

# «Und vergesst nicht, Freude zu haben»

So erlebte der Musikverein Bottenwil, als rund dreissigköpfige Brass-Band, den Musiktag Rothrist – vom ersten bis zum letzten Ton.

Anniina Maurer

Am Sonntagmorgen um 7 Uhr liegt Rothrist in tiefster Ruhe. Mucksmäuschen still ist der Weg bis zum Festgelände des Musiktags. Einige Bottenwiler stehen schon vor der Halle, wo die Instrumente warten. Auch sie sind noch etwas verschlafen und ruhig, nur ein bisschen Schwatzen mögen sie. Dann, als der Verein komplett ist, geht es los – Kaffee austrinken und ab ins Depot, Instrumente holen.

## Aus Tönen wird Musik

Auf dem Weg ins Einspiellokal ertönt die erste Melodie. Ein Kornettist spielt sein Mundstück ein, summt oder brummt, eine einfache Tonfolge. Bald mischt sich dieser Ton mit anderen, als auch die übrigen Musiker beginnen, sich einzuspielen. Tonleitern, Fingerübungen, Viertel-, Achtel- und Sechzehnteltakt, dann noch Stimmen und plötzlich ist die Halle vom Einspiellokal voll mit einer mehrstimmigen Klangfülle, einem einzigen Ton aus dreissig Instrumenten.

Nach dem kurzen Einspiel ist der Verein bereit. «Denkt dran», gibt Dirigent Simon Galliker seinen Leuten noch mit, «die Hauptsache ist, Freude zu haben. Vergesst das nicht!» Und die Worte zeigen Wirkung. Nun aufgewacht und beschwingt, wechselt die Gruppe in den Konzertsaal, von Nervosität ist nichts zu merken.

Schnell steht die Band auf der Bühne und dann geht es los. Der Musikverein Bottenwil trägt die «Legenda Rumantscha» von Oliver Waespi vor, eine rätoromanische Legende, die Melodien aus dem Bündnerland vereint. Es ist ein anspruchsvolles Stück, mit mehreren Tempo-



Der Musikverein Bottenwil marschiert in Takt und Gleichschritt die Paradestrecke in Rothrist herunter.

Bild: Anniina Maurer

und Farbwechsellern. Ganz genau beobachtet der Experte Daniel Bichsel den Verein, er wird ihm im Anschluss Rückmeldung geben.

## Im Gleichschritt marsch- und alle klatschen mit

Rund eineinhalb Stunden zählt es erneut. Nun in voller Montur mit Handschuhen, reihen sich die Bottenwiler für die Parade ein. Fast eine Viertelstunde müssen sie auf der Stelle stehen und unter der Sonne schwitzen. Dann darf Dirigent Simon Galliker den Takt angeben. Als Marschstück spielt der Musikverein die «Schwyzer Soldaten» von Ernst Lüthold. Ein Klassiker, der das Publikum überzeugt, bald klatscht es von den Seiten im Takt. Im Gleichschritt

«Es ist alles super organisiert. Da wurde viel Zeit investiert.»



Sonja Meyer  
freiwillige Helferin  
aus Oftringen

«Man fühlt sich gleich wohl, überall ist gute Stimmung. Das Wetter macht mit und man blickt in zufriedene Gesichter.»



Christoph Bolliger  
Dirigent der Musikgesellschaft  
Hunzenschwil-Schafisheim

«Der Festplatz ist besonders schön. Es hat viele Leute – und mit Marschmusik ist auch immer gute Stimmung.»



Karin Horlacher  
spielt Saxophon für die Spiel-  
gemeinschaft Brugg-Riniken

marschiert der Verein die Paradestrecke runter, ganz von Experten umgeben. Hier gibt es Punkte zu holen, die Rangliste wird am Abend verkündet. Dann haben die Bottenwiler ihr Tagwerk getan und einen freien Nachmittag vor sich. «Jetzt haben wir uns ein Bier verdient», meint ein Musiker.

Nach einer gemütlichen Pause warten die Bottenwiler zusammen mit den anderen Vereinen auf den Festakt. Bilanz hätten sie nicht wirklich gezogen, sagt eine Horn-Spielerin. Es gehe ja sowieso eher um den Spass als darum, wie man abgeschnitten habe.

Wie ernst das den Bottenwilern und allen versammelten Musikern ist, wird im Anschluss deutlich. Während die Rangverkündung vom Paradedewettbewerb – die Stadtmusik Rheinfelden gewinnt – in gefühlter einer halben Minute abgehandelt ist, nehmen sich die Vereine Zeit, ihre Veteranen zu ehren. Während das Publikum schon bei deren Einzug applaudiert, gibt es mit jedem Ehrengast mehr zu feiern. Bald saust das ganze Festzelt unter Beifall, der Ehrenmusik und allgemeiner Begeisterung. Erst als Walter Maurer von der Musikgesellschaft Unterkulm-Teufenthal für 75 Jahre Vereinsmusik geehrt wird, eine Zeit, für die gar keine Ehrentitel mehr vorgesehen sind, wird es einen Moment ganz still. Nun sind auch die sonst so souveränen Bottenwiler berührt. «So etwas ist fast unvorstellbar», meint ein Bass-Spieler, «schön, dass ein solcher Einsatz gewürdigt wird».

Und so bewies der Musikverein Bottenwil, dass er sich den Wunsch seines Dirigenten zu Herzen genommen hat: Nicht der Wettkampf, sondern die Freude am gemeinsamen Musizieren, steht für ihn im Zentrum.

## Musikvereine aus der Region brillieren am Musiktag

Am Wochenende fand in Rothrist das Fest «Musik im Takt – Musiktag Rothrist» statt. Bei bestem Wetter feierten Musikgesellschaften aus der Region und aus der restlichen Schweiz ein Wochenende ganz im Zeichen der Musik.

Jan Fedeli (Text und Bild)

«So, danke vielmals. Jetzt gibt es ein Bier.» – So wie dem Dirigenten der Brass Band Imperial Lenzburg ging es nach den Auftritten am Musiktag Rothrist vielen Musikerinnen und Musikern. Ein kühles Bier oder andere kalte Getränke waren am Samstag am Musiktag Rothrist sehr gefragt. Trotz der warmen Temperaturen fanden sich zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer auf dem Festgelände rund ums Schulhaus Dörfli ein.

Bereits am frühen Samstagmorgen wurde in das musikalische Wochenende gestartet. Musikvereine aus der Region eröffneten den Musiktag mit Konzertvorträgen im Gemeindesaal Breiten. Zu früher Stunde waren schon viele interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer anwesend. Dem

Musikverein Vordemwald gelang mit dem Lied «Like A Child» von Andreas Ludwig Schulte ein gelungener Auftakt, das begeisterte Publikum quittierte den Auftritt mit viel Applaus. Im Anschluss brillierte die Musikgesellschaft Murgenthal mit dem Stück «Odilia» von Jacob de Haan.

Die Musikgesellschaft Brittnau spielte das Stück «Viaggio in Umbria» von Giuliano Mariotti und setzte die vielen Wechsel in der Dynamik des Stücks bestens um. Während dem restlichen Tag fanden über den ganzen Tag verteilt viele weitere Konzertvorträge im Gemeindesaal statt.

## Paradedewettbewerb lockte die Menschen auf die Strasse

Die Breitenstrasse wurde am Wochenende zur Paradestrecke umfunktioniert: Zwischen



Die Musikgesellschaft Brittnau brillierte mit ihrem Stück «Viaggio in Umbria» von Giuliano Mariotti.

dem Gemeindesaal und dem Schulhaus Dörfli konnten die angemeldeten Musikvereine die Parade marschieren und ihre Stücke vorspielen. Dabei wurden sie von Experten bewertet. Die Parade war ein

Highlight für viele Zuschauer: Hunderte Menschen säumten jeweils die Strasse, um einen Blick auf die Musikvereine zu erhaschen und ihren Stücken zu lauschen. Das Festgelände beim Schulhaus Dörfli

lockte mit Festbänken, zahlreichen Essensständen und Attraktionen für die Kinder. So konnten sich die jungen Gäste auf der Karussellbahn oder auf einer Sandfläche austoben. Den hungrigen Gästen wurden

mit Fish and Chips, Burgern und indischen Spezialitäten verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten geboten. Besonders beliebt waren die vielen Schattenplätze rund um das Schulhaus. Auch das grosse Festzelt bot Schutz vor der Sonne und war dementsprechend gut besucht.

Über den ganzen Tag hinweg luden Platzkonzerte von verschiedenen Musikgesellschaften zum Mitklatschen ein und erfreuten die anwesenden Zuschauerinnen. Bis tief in den Abend wurde weitermusiziert, gefeiert und neue Bekanntschaften geknüpft.

.....  
Weitere Impressionen vom Musiktag in Rothrist finden Sie auf unserer Website.

zt Mehr auf [zofingertagblatt.ch](http://zofingertagblatt.ch)